

AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **binnen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes **per E-Mail** im **Zentrum für Internationale Beziehungen**, E-Mail: max.goritschnig@boku.ac.at einzureichen. Die Aufenthaltsbestätigung der Gastinstitution ist im ZIB, Peter Jordan Straße 82A, 1190 Wien abzugeben. Bei Nichtvorlage kann der gesamte Stipendienbetrag rückgefordert werden (siehe Vereinbarung).

GRUNDINFORMATIONEN

1. Name der/des Studierenden: Michaela Woerndl
- Geschlecht: weiblich männlich
- Studienrichtung: **H 431** KTWW
- Matrikelnummer: 0221206
2. Gastinstitution: UNR
- Gastland: Nevada, USA
3. Zeitraum Ihres Auslandsaufenthaltes: von August 08 bis Dezember 08

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

4. Information über die Gastinstitution: Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = nicht hilfreich und 5 = sehr hilfreich):

Homepage der Gastinstitution	4
Studierende / Freunde	2
Lehrende/r an der BOKU	1
Studienpläne	2
Gastinstitution	2
Zentrum für Internationale Beziehungen	3
Sonstige: Dr. Rang	4

5. Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

	Vor dem Aufenthalt im Ausland					Nach dem Aufenthalt im Ausland				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Leseverständnis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Hörverständnis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Sprechvermögen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Schreibvermögen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

6. Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:

Betreuungssprache Deutsch: Ja Nein

1.) Englisch	100 %	3.)	%
2.)	%	4.)	%

Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben? (Frage 7 -14) Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben

7. Gastland

US Amerikaner sind sehr hilfsbereit und offen wann immer man Informationen oder Hilfe braucht.
 Aber es gilt auch die Devise "speak up" und "jeder ist seines Glueckes Schmied" . Man muss sehr viele Dinge selbst in die Hand nehmen und klar sagen was man will. Es kann auch irritierend sein, da eine gewisse Grundfreundlichkeit Standard ist, oft aber nicht weiter in die Tiefe geht. Es ist allerdings sehr einfach in diesem Land integriert zu werde in alle moeglichen Aktivitaeten, von Sport bis zu Camping und Barbecue ist man sehr schnell willkommen.
 Reno ist eine kleine, aber aktive Stadt. Mit vielen Events, nicht zuletzt wegen der Casinos. Einem guten Angebot an Open Air Konzerten und Sportveranstaltungen.

8. Gastinstitution

UNR
 Der Campus ist aussergewoehlich schoen, mit alten Haeusern und neuen sehr luxurioesen Einrichtungen (Library).
 Die UNiversitaet befindet sich im Zentrum von Reno, verfuegt ueber Sporteinrichtungen un dist nicht weit von Parks am Rand der Stadt im Norden und nahe einer Kletterhalle.
 Es ist eine sehr gut organiesierte Uni, der kontakt zu den Lehrenden ist eng und besonders da Hydrology und das Ressource Economics Programme sind sehr familiar und auch sozial engagiert.
 Es gibt zahlreiche veranstaltungen, wie zum Beispiel Instituts Barbecues.
 Der Wind der auf der Uni bezueglich Leistungen weht ist etwas rauer als an der Boku. Und es ist nicht wirklicih ueblich unter Studenten nach den Lehrveranstaltungen noch gemeinsam Zeit zu verbringen. Die meisten Grad Students arbeiten sehr viel.

9. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ausländische Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der BOKU / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

Dr. Rang Max Goritschnigg

11. Wie stufen Sie die Hilfe in Beratung und administrativer Abwicklung ein?

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = niedrig und 5 = sehr hoch):

Zentrum für Internationale Beziehungen	4
von Lehrkräften an der BOKU	1
von der Gastinstitution	4
von Studierenden an der Gastinstitution	1
von anderen: Dr. Rang	4

12. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

Miss Susan Beder ist eine Grossartige Hilfe bei allen organisatorischen Dingen. Das OISS ist ein guter Ratgeber was die Erledigungen auf der UNi angeht. Den Englisch Test verlange sie, ich habe ihn aber nie gemacht. Was andere Dinge, wie Visa Angelegenheiten angeht: zu Susan Beder gehen und nicht zu Elisabeth Adamska (sie gab mir mehrmals Fehlinformationen und hat mich damit in Schwierigkeiten gebracht).

13. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

Es scheint nicht dass viel Ruecksicht auf Auslaendische Studenten genommen wird, wenn man sich aber meldet und sagt, dass einem die Dinge zu viel werden, trifft man fast immer auf Verstaendnis. Die Hausuebungen sind sehr wichtig, die Exams dafuer nicht so schwer. Und es ist oft ueblich dass die Notenschluessel geandert werden am Ende des Semesters wenn das Niveau aller Studenten niedrig war. Sehr gute Englisch Kenntnisse und gute Computer Kenntnisse sind in den USA aber absolut erforderlich. Und es ist wichtig deadlines und Anleitungen genau einzuhalten.

14. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

Ja Nein

Wenn ja, geben Sie bitte an, welche: OISS Veranstaltungen waren nahezu woechentlich. Die Gefahr zu vereinsamen ist in Reno sehr gering.
--

UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

15. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

- Studierendenheim Hotel / Pension / Gästehaus
 Zimmer in einer Privatwohnung eigene Wohnung
 Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

16. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

- Gastinstitution Freunde/Familie
 Wohnungsmarkt Andere:

17. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

18. Wie würden Sie den Unterkuftsstandard einschätzen? (1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

19. In welchem Ausmaß waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

20. Wie war der Zugang zu bzw. die Qualität von Computern und E-Mail an der Gastinstitution?

(1 = schlecht bis 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

21. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in Euro):

Reisekosten (für einmalige An- u. Abreise): 1200 €

Gesamtausgaben pro Monat (inkl. Quartier): 900 €

davon:

Unterbringung	500	€ / Monat
Verpflegung	200	€ / Monat
Fahrtkosten am Studienort		€ / Monat
Kosten für Bücher, Kopien, etc.	50	€ / Monat
Studiengebühren		€ / Monat
Sonstiges: Krankenversicherung,..	150	€ / Monat

GESAMTBEURTEILUNG

22. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

- 1 2 3 4 5

23. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

- 1 2 3 4 5

24. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?

In akademischer Hinsicht:

grundsätzlich anderer Zugang zur Lehre, wesentlich näher an der Arbeitswelt

In soziokultureller Hinsicht:

Der respektvolle Umgang egal wo man sich an wen auch immer wendet.

25. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

Ja, ein Kurs war wesentlich zu schwer und wir haben die Anforderungen überschätzt und uns sehr viel stress gemacht. Es wäre besser gewesen früh den Kontakt zu dem Professor zu suchen.

26. Wird sich Ihr Studienfortgang an der BOKU als Folge Ihres Auslands-Aufenthaltes verzögern:

Ja Nein Weiß ich nicht

wenn ja warum:

Weil ich an der Boku mit einer Diplomarbeit begonnen hätte.

27. Wie kann der Joint Study – Studierenden-Austausch Ihrer Ansicht nach verbessert werden?

Professoren an der BOKU sollten involviert werden. Die UNR hat keine Vorstellung oder Idee was die BOKU ist. Es ist daher auch schwer von den Betreuern hier einen guten Rat zu bekommen, da diese nicht wissen welche Ausbildung an der Boku geboen wird.

Allgemeiner Bericht

Kurzdarstellung Ihres Aufenthaltes: Besuchte Vorlesungen, Seminare, Exkursionen, etc.
Anderes Interessantes, Wissenswertes, Schwierigkeiten, Positiva, Empfehlenswertes...

Ankunft, erste Wochen:

Im Sommer ist es sehr heiss und ohne Rad oder Auto ist man sehr immobil in Reno, obwohl es notfalls schon Busse gibt.

Am besten ist es in Craigslist (internet boerse) schon davor nach Wohnungen und eventuell auch Rad oder sogar einem Auto zu suchen. In Craigslist findet man alles. auch gibt es in Reno zahlreiche Thriftstores wo man das noetigste findet.

Ein Auto zu haben ist fein aber nicht unbedingt noetig, da die Leute heir sehr hilfsbereit sind und "understanding" wenn man keines hat und oft aushelfen.

Lake Thaeo und Donner Lake sind super zum Baden und um der Hitze zu entkommen. Pyramid Lake ist was, was man in Euopa nirgends findet.

Lehrveranstaltungen:

International Issues of Water Development:

Dieser Kurs hat fuer mich die wesentlichste Wissenserweiterung gebracht. Er wurde von zwei Professorinnen unterrichtet und als Grad Student war man auch fuer die Organisation eines "Student World Water Forums" verantwortlich.

Das war eine Grossartige Erfahrung. Und diese Forum war eine coole drei Taegige Veranstaltung. Im Fall Semester wuerde ich jedem Empfehlen daran Teilzunehmen. Es ist eine Grossartige Erfahrung und mann muss nicht unbedingt die LV belegen um im Forum zu preäsentieren.

Vadoze Zone Hydrology:

Nicht das Buch kaufen! Es ist nicht besinders gut und man braucht es nicht. Die LV ist OK, man lernt das Programm Hydrus recht gut. Hausuebungen sind das A und O.

Es ist aber auch keine besondere Wissenserweiterung zu LVs and der BOKU.

Der Vortragende Scott Tyler, ist ein guter Vortragender, aber nicht sehr vorbereitet fuer die LVs wie es scheint.

Econometrics:

Sehr schwierige Statistik LV. Der Vortragende ist aber sehr Kooperativ. Man lernt etwas mit Mat Lab zu arbeiten und man lernt einiges ueber Matritzen Rechnen.

Das Klima am Institut (Resource Economics) ist sehr international und freundlich.

Das Health Center ist sehr angenehm. Man bekommt dort alles was man benoetigt an allgemeiner Gesundheitsversorgung.

Lebensmittel sind teuer in den USA, besonders gesunde:

Tips zum Essen:

Pho Restaurants in der 4th street und nahe dem Circus Circus
the Pneumativ Diner

Mexikanisches Restaurant (Pupuseria) nahe des Rock Sport Climbing Gym am Oddie Boulevard

Micro Breweries (einen in Sparks, eine in Reno)

erster Platz zum Orientieren mit Internet und entspannter Atmosphäre:

Dreamers Cafe - Downtown

einkaufen:

Trader Joes (ähnlich wie Hofer, billig, relativ viel Bio, billiger guter Wein, grosser Weinauswahl)

Whole Foods (BIO, schön, riesig aber sehr teuer)

Rawleys (teuer)

Save Mart (Obst und Gemüse relativ billig, wenig Bio)

Kings Ranch (mexikanischer Markt, billig für Obst und Gemüse)

Reno Vulcanizing: Auto Werkstatt, die gratis Checks für Autos die man zu kaufen überlegt anbietet.

Negro Modelo (Marke) - gutes mexikanisches Bier

Camping! In den USA gibt es sehr viele Orte an denen man gratis Campen kann. Und das Wetter spielt auch mit. Aber aufpassen - in der Wüste wird es nachts sehr kalt!

Und immer genug Wasser mitnehmen. Hier sollte man das Wasser in den Bergen nicht trinken (Giardia!).

Trips:

San Francisco, nicht weit und unbedingt eine oder zwei Reisen wert. Tut auch mal gut aus der Kleinstadt in eine grössere Stadt zu kommen.

Yosemite: wunderschön, wenns geht nicht am Wochenende hinfahren, weil völlig überfüllt.

Black Rock Desert: faszinierend, ein gutes Auto nehmen!

Hot Springs: unbedingt welche finden

Lake Tahoe: Baden und Campen und Wandern

Bishop, Mammoth: hohe wunderschöne Berge! und daneben gleich die Wüste

unglaubliche Klettergebiete gibt es überall, allerdings vieles ist Trad Climbing; wenn man nur Sportclimbing beherrscht vorher abchecken!

Die zwei letzten Fragen

Was war der größte Gewinn für Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt?

Die Erfahrung wie es ist auf sich alleine gestellt zu sein und auch die Erfahrung dass amerikanische Studenten wesentlich unabhängiger sind von ihren Eltern. Meine preagendste Erfahrung war es etliche Aengste zu ueberwinden, und die Dinge selbst in die Hand zu nehmen. Ich habe gelernt mehr selbststaendig zu arbeiten und was die Uni angeht, so lernt man hier sehr gut seine Arbeit auch professionell zu publizieren und zu praesentieren.

Welchen besonderen Rat können Sie interessierten Studierenden geben?

Es war fuer mich doch erstaunlich, dass die kulturellen Unterschiede durchaus spuerbar sind. Das war etwas verwirrend, da auf den ersten Blick doch die meisten Dinge so aehnlich sind. Also, nicht einschuechtern lassen davon und sich nicht stressen lassen. Amerikaner sind derh "pushy" und man wird ganzschoen angetrieben aber sie sind auch sehr respektvoll und wenn man sich meldet oder sagt, dass einem etwas zu viel wird, findet man in der Regel sehr viel Verstaendnis und Unterstuetzung.

Nicht 12 credits belegen! 9 sind als Grad Student eindeutig genug!

Einen Sport betreiben (Hiking, Biking, Climbing, Backpacking, Skiing, ...was auch immer, die amerikanische Einstellung zu den Outdoors sollte man schon mal gesehen haben.)

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mein verfasster Aufenthaltsbericht an Studierende weitergegeben wird, die an einem Auslandsaufenthalt interessiert sind:

Ja Nein